

«ICH» und Bildungspolitik

Franziska Schwab

Die Fraktionsversammlung Zyklus 2 war geprägt vom Schulfach «ICH». Joy Krippendorf und Sibylle Kamber stellen ihr inspirierendes Projekt vor. Diskutiert wurden auch aktuelle bildungspolitische Themen.



Die beiden Lehrerinnen Joy Krippendorf und Sibylle Kamber haben selbstbewusste Kinder in der Klasse und keine Disziplinarprobleme. Bevor das so war, hatten sie sich gefragt: Was brauchen Kinder heute? Was brauchen Lehrpersonen? Ihre Antworten haben sie im Schulfach «ICH» gebündelt. Schritt für Schritt haben sie das Pilotprojekt an ihrer Schule in Büren zum Hof (Gemeinde Fraubrunnen) weiterentwickelt. Drei Jahre nach dem Start, an der Fraktionsversammlung Zyklus 2, stellten sie es vor.

Goldheft und Lerngespräch

«ICH» hat einen fixen Platz im Stundenplan, in zwei Lektionen am Donnerstagmorgen. Thematisiert und gestärkt werden in erster Linie überfachliche Kompetenzen. Unterstützt wird das Pilotprojekt von der Stiftung Mercator und dem Pädagogischen Dialog der Bildungs- und Kulturdirektion. Die Haltungen, die dahinter stecken, sind folgende: Mitbestimmung der Kinder, Raum geben, Anerkennung, Wertschätzung, von den Stärken ausgehen und «fragen, nicht wissen». Die Schüler:innen sollen Selbstwirksamkeit erleben. Das Pro-

jekt «ICH» steht auf vier Pfeilern: Ankommensinseln, Goldheft, Lerngespräch und Bewegungs- und Entspannungsstunde.

«Kompetenzen sind wie Muskeln», sagte Joy Krippendorf. «Man muss sie trainieren.» Überfachliche Kompetenzen seien nicht greifbar. «Daher muss man ihnen eine Form geben.» In der Schulpraxis 2/20 ist ein Interview mit den beiden Initiativtinnen erschienen (Link unten).

Engagierte Fraktion

Alessandro Mazza, Präsident der Fraktion Zyklus 2, führte klar und kompetent durch die Traktanden der Versammlung. Seine Fraktion ist sehr aktiv und engagiert sich für diverse Bildungsthemen.

Ein guter Umgang mit dem Wahlobligatorium des Französischlehrmittels ist ein grosses Anliegen der Fraktionskonferenz. Sie hat sich stark eingesetzt für klare Informationen und immer wieder dazu aufgerufen, sich Zeit bei der Entscheidung zu nehmen und sich in sinnvollen Einheiten für ein Lehrmittel zu entscheiden, damit kein Wildwuchs entsteht. Ein Interview mit Alessandro Mazza dazu ist in der Berner Schule 2/22 erschienen (Link unten). Die Fraktions-

konferenz nimmt gerne Anliegen aus der Basis entgegen. Immer wieder formuliert sie Anträge, über die die Leitungskonferenz dann entscheidet. Die Leitungskonferenz beschliesst auch die prioritären Forderungen des Verbands. Die Entlastung und Aufwertung der Funktion der Klassenlehrperson gehört dazu.

Abteilungsweiser Unterricht

Diskutiert wurden an der Versammlung die Wartezeiten für Erziehungsberatungen, das Bedürfnis nach abteilungsweisem Unterricht in den 3./4.-Klassen und die zweite Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen. Die Fraktionskonferenz hat der BKD die Frage gestellt, warum es in den Hauptfächern für die 3./4.-Klassen keinen abteilungsweisen Unterricht gibt. Dieser wurde den 5./6.-Klassen ursprünglich im Zusammenhang mit der Selektion zugesprochen. Dem Kanton fehlen die Ressourcen, um abteilungsweisen Unterricht flächendeckend zu ermöglichen. Die BKD kommuniziert aber, dass auch 3./4.-Klassen in anspruchsvollen Situationen oder bei grossen Klassen abteilungsweise Lektionen erhalten können.

Fraktion Zyklus 2:

www.bildungbern.ch/ueber-uns/fraktionen/zyklus-2

Schulpraxis 2/20:

www.bildungbern.ch/fileadmin/user_upload/bildungbern/public/publikationen/schulpraxis/2020/SPR-2020_02_RZ_web.pdf

Mehr Informationen zum Projekt:

www.schulfachich.com

Interview Berner Schule zum Wahlobligatorium:

www.bildungbern.ch/fileadmin/user_upload/bildungbern/public/publikationen/berner_schule/2022/20220412-BernerSchule-002_web.pdf